

Gesetzesentwurf der Fraktion der CDU/CSU und FDP (BT-Drs. 17/13080)

## Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention

(Stand: 16. April 2013)

### Stellungnahme des Deutschen Olympischen Sportbundes

Mit der Einladung vom 2. Mai 2013 zur öffentlichen Anhörung wurde uns der „Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention“ (Drucksache 17/13080) mit Stand vom 16. April 2013 mit der Bitte um Stellungnahme zugeschickt.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) begrüßt ausdrücklich gesetzliche Regelungen zu Gesundheitsförderung und Prävention, wenn Sport und Bewegung integrale Bestandteile entsprechender Regelungen sind. Denn Sport und Bewegung sind unverzichtbare Elemente einer umfassenden Vorsorge und einer wirksamen Prävention. Angesichts der beachtlichen Leistungen, die von Sportvereinen im Handlungsfeld der Gesundheitsförderung und Prävention erbracht werden, sind diese in entsprechenden Gesetzestexten angemessen zu berücksichtigen. So ist im aktuellen Gesetzesentwurf Sport lediglich an einer Stelle genannt und Verweise auf die Arbeit der gemeinnützigen Sportvereine fehlen gänzlich.

#### 1. Zertifizierung von Leistungsangeboten durch die Krankenkassen (neu: § 20(2))

Der DOSB begrüßt die Einführung einheitlicher Verfahren zur Prüfung von Präventionsleistungen sowie die Einführung einer einheitlichen Datenbank für alle Präventionskurse, die von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschungswürdig nach § 20 SGB V sind. Es ist sicherzustellen, dass die mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifizierten Präventions-Programme und -Angebote in die Überarbeitung des Leistungskataloges der Krankenkassen Eingang finden und auf dieser Grundlage Gegenstand des künftigen Leistungskataloges der Krankenkassen werden. Damit würde auch der Maßgabe transparenter Entscheidungen auf diesem Gebiet Rechnung getragen.

#### 2. Primäre Prävention (neu: § 20(3))

Aus der Sicht des DOSB ist die in Absatz (3) aufgeführte Liste von Lebenswelten (Gesetzestext, Seite 5: ... „insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, ... sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports ...“) durch die Lebenswelt „Sportverein“ zu präzisieren. Sportvereine sind starke Kooperationspartner in kommunalen Settingan-

sätzen. Die große Bedeutung von Sport und Bewegung für die Prävention und Gesundheitsförderung ist unumstritten. Darauf aufbauend wurden in den letzten 15 Jahren mit SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten qualitätsgesicherte und flächendeckend verfügbare Präventionsangebote etabliert. Diese mehr als 19.000 Angebote, die grundsätzlich mit sozialverträglichen Gebühren verbunden sind, richten sich an alle Altersgruppen.

### **3. Primäre Prävention (neu: § 20(6))**

Der DOSB begrüßt es, dass gemäß Absatz (6) die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit der Durchführung von kassenübergreifenden Leistungen zur primären Prävention beauftragt wird und bietet gerne seine Expertise für das Handlungsfeld Bewegung an.

### **4. Ständige Präventionskonferenz (neu: § 20e(3))**

Der DOSB begrüßt es ausdrücklich, dass der Sport integraler Bestandteil der „Ständigen Präventionskonferenz“ wird. Folglich ist der Deutsche Olympische Sportbund in der Auflistung relevanter Organisationen und Institutionen (Gesetzestext, Seite 7: ... „sowie Vertreter der für Gesundheitsförderung und Prävention maßgeblichen Organisationen und Verbände“) zu berücksichtigen und in der Erörterung namentlich zu nennen.

### **5. Präventionsempfehlung in Form einer ärztlichen Bescheinigung (neu: § 25c(1))**

Der DOSB hat mit der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) das „Rezept für Bewegung“ entwickelt, das inzwischen in zehn Bundesländern zum Einsatz kommt. Mit dem „Rezept für Bewegung“ werden drei Ziele verfolgt: Zum einen sollen im Hinblick auf die Verhaltensprävention gerade die Nicht- oder Noch-Nichtbeweger für regelmäßige körperliche Aktivitäten motiviert werden, zum zweiten können die Ärzte hierfür auf zertifizierte, zielgerichtete und sozialverträgliche Präventionskurse nahezu flächendeckend zurückgreifen und zum dritten wird die Ärzteschaft damit in die Lage versetzt, sinnvolle und wirksame Alternativen zu Medikamenten dann vorzuschlagen, wenn gezielte körperliche Aktivität manchmal sogar besser geeignet sind gesundheitliche Probleme zu lösen.

Daher ist es unser Anliegen, dass das „Rezept für Bewegung“ künftig Bestandteil der Präventionsempfehlung in Form einer ärztlichen Bescheinigung nach Absatz (1) wird.

## Weitergehende Informationen

Der DOSB beabsichtigt sich künftig verstärkt in die Arbeit des Kooperationsverbundes „gesundheitsziele.de“ einzubringen (B. Besonderer Teil: zu Nummer 3 § 20; zu Nummer 5 § 20e). Denn der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen verfügen über umfassende Erfahrungen bei der zielgruppenspezifischen Ansprache in der Prävention und Gesundheitsförderung. Sie konzentrieren sich insbesondere auf die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund oder niedrigem Bildungsstand. Sportvereine als gesundheitsfördernde Lebenswelt erreichen diese Zielgruppen in ihren alltäglichen Lebensbezügen.

Die Sportvereine in Deutschland können in einzigartiger Weise einen Beitrag zum Gelingen von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention leisten. Denn ...

- I ... sie stehen für Leistung, Gesundheit, Lebensfreude und Wertevermittlung und unter dem Dach des DOSB sind über 91.000 Vereinen mit 27,6 Millionen Mitgliedschaften organisiert.
- I ... sie leisten mit ihren flächendeckend vorhandenen Angeboten und zu sozial verträglichen Kosten einen wichtigen Beitrag für Prävention und Gesundheitsförderung in unserem Land.
- I ... sie sind bereits seit vielen Jahren ein wichtiger Partner im Gesundheitssystem und leisten mit ihren Maßnahmen im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“ einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung. Etwa ein Drittel der Sportvereine verfügen über Angebote zur Gesundheitsförderung, Prävention und/oder Rehabilitation. Sportvereine entwickeln sich zudem immer mehr zu gesundheitsfördernden Lebenswelten im umfassenderen Sinne, indem sie Gesundheit zu einer Leitidee ihrer Vereinskultur machen.
- I ... sie sprechen mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT auch die Nichtbeweger und Wiedereinsteiger an. Flächendeckend gibt es mittlerweile über 19.000 dieser kostengünstigen und zugangsoffenen Präventionssportangebote in Sportvereinen; diese können unter [www.sportprogesundheit.de](http://www.sportprogesundheit.de) abgerufen werden. Um gezielt sportlich inaktive Menschen anzusprechen und die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ärzteschaft zu intensivieren, hat der DOSB das „Rezept für Bewegung“ entwickelt.

Folglich sind die Sportvereine unter dem Dach des DOSB unverzichtbare Partner für Prävention und Gesundheitsförderung.

Seit der Initiative „Trimming 130 – Bewegung ist die beste Medizin“ Anfang der 1980er Jahre haben die Sportorganisationen kontinuierlich die qualitätsgesicherten Gesundheitssportangebote ausgebaut und wissenschaftlich abgesichert. So entstand u. a. das vor über 10 Jahren entwickelte Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT mit mittlerweile über 19.000 Angeboten in Sportvereinen sowie das „Rezept für Bewegung“.

Auch die Sportministerkonferenz fasst auf ihrer 36. Konferenz am 15./16. November 2012 in Eisenach den Beschluss, dass sie weiterhin anstrebt, „die herausragende Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesunderhaltung der Bevölkerung noch stärker hervorzuheben, und den Beitrag von Sport und Bewegung in den entsprechenden Programmen der Länder auszubauen.“ Für das Erreichen eines hohen und erfolgreichen Niveaus von Programmen und Maßnahmen zur Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten mit Gesundheitsbezug ist das große Engagement der gemeinnützigen Sportorganisationen hervorzuheben.

Der DOSB ist im Themenfeld „Sport und Gesundheit“ breit vernetzt. Wir arbeiten mit gesundheitspolitisch relevanten Akteuren wie Bundesärztekammer, Krankenkassen, BMG, BZgA und ABDA zusammen und wirken im Nationalen Aktionsplan zur Vermeidung von Fehlernährung und Bewegungsmangel IN FORM sowie in der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) mit. Vergleichbare Netzwerkstrukturen finden sich auch auf Ebene der Länder, Regionen und Kommunen. Der DOSB stellt sich so seiner Verantwortung als weithin anerkannter und geschätzter Akteur für mehr Bewegung und Sport in Deutschland. Er ist daher an der weiteren Beratung des Gesundheitsförderungs- und Präventionsstärkungsgesetzes adäquat zu beteiligen.

Zudem sichern differenzierte und hochspezialisierte Aus- und Fortbildungen die Qualität von Übungsleitern/innen und Trainern/innen in den Sportvereinen.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2013